



Franz-Josef Gritsch wird von seinen Freunden auch der «Perfektionist» genannt. Er überlässt nichts dem Zufall.

Moderne trifft auf Tradition

von Giuseppe Lauria

Franz-Josef Gritsch betreibt auf dem historischen Mauritiushof in Spitz an der Donau in siebter Generation Weinbau und verbindet auf seinem Gut Tradition und Moderne. Entsprechend hat er den geschichtsträchtigen Mauritiushof neu gestaltet. Entstanden sind eine einladende Vinothek, ein moderner Veranstaltungsraum mit Showküche sowie drei schicke Ferienwohnungen mit atemberaubenden Blick auf die berühmte Lage Singerriedel. Der «Perfektionist», wie er von Freunden genannt wird, überlässt nichts dem Zufall und arbeitet in seinem blitzblanken »Kalmuck«-Keller mit modernster Technik. Insgesamt bewirtschaftet er 15 Hektar Reben: Unzählige Steinterrassen hat er in den vergangenen Jahren rekultiviert – etwa in der anspruchsvollen, weil extrem kühlen Lage Ried Kalkofen im Spitzer Graben. Diese Rieslinge zeichnen sich durch Rasse, Eleganz und Kühle aus. Gritsch kümmert sich auch um den Burgweingarten in Dürnstein, den letzten großen Weingarten innerhalb der historischen Stadtmauern. In den steilen Terrassen ist aufwendige und harte Handarbeit gefragt. Doch die Mühen lohnen sich: Das Ergebnis ist ein tiefgründiger Riesling.

Grüner Veltliner

2023 Axpoint Grüner Veltliner: Im lebendigen Duft mit frischer Steinobstfrucht (Marille), klaren Apfelaromen und Zitrus. Am Gaumen präsentiert er sich schlank, zupackend und drahtig im beschwingten Federspiel-Stil mit salzigen Nuancen. **17/20 – 2029**

2023 Steinporz Grüner Veltliner: Die Steinterrassenlage mit Gneisverwitterungsboden und südöstlicher Ausrichtung zählt in Spitz zu den drei besten Lagen. In der Nase eher zu-

rückhaltend, mit dezenten Steinobstaromen, Mirabelle und Renekloden. Am Gaumen elegant und sehr saftig, mit einer schönen mineralischen Linie, gebündelter Fülle und einer eleganten Textur. **18/20 – 2030**

2023 Hochrain Grüner Veltliner: Die Spitztenlage «Hochrain» in Wösendorf wird von Löss gespickt und geht im oberen Bereich in Steinterrassen über. Der Wein reift 8 bis 10 Monate im großen Holzfass und präsentiert der Nase weißes Steinobst und zart rauchige Noten. Am saftigen Gaumen mit eher linearer Ausrichtung, eleganter Textur und einem Nachhall von feinem, hellem Steinobst. **18/20 2025 – 2030**

2023 Loibenberg Grüner Veltliner: Der Grüne Veltliner wächst auf Gneis-Verwitterungsböden mit Lössauflage. Die kraftvolle Nase zeigt eine expressive Kräuterwürze, Tabaknoten, Zitrus und eine reife Gelbfrucht. Am Gaumen extraktreich und stoffig, mit saftigem Schmelz und guter Länge. **18/20 2025 – 2032**

2023 Klaus Grüner Veltliner: Aus den steilsten Teilen der Achleiten, geprägt von schwarzem Ampipholit und extrem steilen Steinterrassen, zeigt sich «Klaus» mit einer puristischen, komplexen Nase. Am Gaumen sehr mineralisch mit präziser Struktur, dabei elegant und mit einer feinen Saftigkeit, die im ausgewogenen Finale lange nachhallt. **18/20 2025 – 2032**

2023 Singerriedel Grüner Veltliner: Noch so eine spannende, intensive Nase mit zart exotischen Früchten (Mango), Kräuterwürze und Blütenhonig. Die Extraktfülle wird gut getragen durch die feine Frische, der geschliffenen Struktur und einer wunderbaren Balance, im Finale lang und nachhaltig. **18.5/20 2026 – 2032**

WACHAU – BESUCH BEI FJ GRITSCH RIESLING

2023 Steinterrassen: Ein super Ortswein im Federspiel-Bereich. Elegant, mineralisch und finessenreich mit feiner Frucht. **17.5/20 – 2029**

2023 Pluris: Die Lagen für den «Pluris» sind höher und liegen oberhalb des Singerriedel. Ein verspieltes Riesling-Bouquet aus weißen Früchten und floralen Noten, getragen von einer sehr eleganten Struktur, geprägt durch eine feine, pikante Säure. **18/20 – 2029**

2023 Setzberg: Der Setzberg 2023 spiegelt die Mineralität und Kühle des Spitzer Graben wider. Er weist eine kühle und vielschichtige Nase aus Mandarine, dezenter Ananas und feinen Gewürzen wie weißem Pfeffer auf. Am Gaumen zeigt er sich mit einem feinen Schmelz mit leicht pfeffrigen Noten. **18/20 2025 – 2032**

2023 Loibenberg: Die dichtmaschige Nase des Loibenberg ist beeindruckend tief, während er am Gaumen ungemein saftig ist, mit schmelzigen Konturen, wunderbar puristisch mit toller Kräuterwürze, feine Saftigkeit mit einem eleganten Finale. **18/20 2025 – 2034**

2023 Dürnsteiner Burg Reserve: Das Stadtwappen von Dürnstein zielt das Etikett dieses Weins. Die Trauben stammen aus dem einzigen Weingarten innerhalb der Stadtmauer, dessen Reben auf Gneisverwitterungsgestein stehen. Im Duft ein komplexes Bouquet mit perfekt gereiftem Steinobst, weißem Pfeffer und Orangenblüten. Am Gaumen elegant mit feiner Struktur und Fruchtsüße, die von finessenreichen Säureadern, mineralischen Akzenten und seidiger Textur begleitet wird. **18.5/20 – 2034**

2023 Tausendeimerberg: Der «Tausendeimerberg» wurde am 07.11.2023 mit einer Gesamtmenge von 10.000 Litern geerntet. Tausend Eimer mit je 56 l Füllvermögen werden in dieser Lage, dessen Reben auf weißem Marmor-Silikat stehen, (traditionell) geerntet: Im besten Jahr waren das 56.000 l Wein. Ausgebaut wird er in einem großen Fass der Domäne Wachau. Mineralische Nase, mit Gesteinswürze und Steinmehl. Auch am Gaumen gibt die Mineralität den Ton an, umrahmt durch die feine Frucht, im Finale schöne Länge und elegante Verdichtung. **18+/20 – 2029**

2023 Kalkhofen: Der Wein stammt aus einer 2 Hektar großen Parzelle und ist die kühlsche Lage des Weinguts. Auf 400 m gelegen, wird oft erst im November gelesen. Komplexes, mineralisch-rauchiges Bouquet mit zart exotischen Früchten, weißem und gelbem Steinobst, Mandarinenzeste. Engmaschig und straff arrangiert, mit einer eleganten, seidigen Textur, getragen von pikanter Säurestruktur und mineralisch-kalkigen Nuancen, die im Finale mit einer feinen Würze enden. **19/20 2025 – 2038**